



Antrag

Vorlage-Nr.:	AT/0026/2013	Datum:	15.04.2013
Verfasser:	02-SPD-Ratsfraktion	Az.:	
Gremienweg:			
02.05.2013	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig
		<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt
		<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	geändert
	TOP	<input type="checkbox"/>	verworfen
	öffentlich	<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen
		<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
Betreff:	Antrag der SPD-Ratsfraktion: Schließung der Clemensstraße im Bereich des Zentralplatzes für den Individualverkehr		

Beschlussentwurf:

Der Rat möge beschließen,

die Verwaltung wird beauftragt, zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Schließung der Clemensstraße im Bereich des Zentralplatzes für den Individualverkehr wieder einzuführen.

Begründung:

Die Neugestaltung des Zentralplatzes sah vor, dass die Clemensstraße im Bereich des Zentralplatzes für den Individualverkehr gesperrt wird, damit Fußgänger ungehindert vom Zentralplatz zum Schängelcenter und damit in die Altstadt gehen können. Der Zentralplatz sollte so eine „Scharnierfunktion“ zur Altstadt bilden, was von vielen Geschäftsleuten in der Altstadt hoffnungsvoll erwartet wurde. Damit sollte ein Beitrag zur Erhöhung des „Verkaufserlebnisses“, was ein Gegengewicht zur grünen Wiese ist, geleistet werden. Noch vor dem endgültigen Ausbau der Clemensstraße wurde diese für den ÖPNV freigegeben. Nicht zuletzt aufgrund unzulänglicher Rahmenbedingungen (Beschilderung, verwirrende Ampelinstallationen etc.) wurde die Sperrung des Individualverkehrs so gut wie nicht beachtet. Wegen der massenhaften Verkehrsverstöße wurde von einer Mehrheit des Rates beschlossen, die Sperrung für den Individualverkehr aufzuheben.

Am 14. August 2008 besuchten die Mitglieder des Buga-Ausschusses und Buga-Aufsichtsrates u.a. die Stadt Ulm. Vor Ort konnte man unter fachkundiger Erklärung von Mitarbeitern der Stadtverwaltung Ulm die Ergebnisse einer kompletten Umgestaltung des Innenstadtbereiches (Schließung einer Hauptverkehrsader) in Augenschein nehmen. Alle Teilnehmer aus Koblenz waren davon positiv beeindruckt.

Auch in Koblenz ist es an der Zeit, dass ein Umdenken weg von der autogerechten Stadt hin zu einer im wahrsten Sinne lebenswerten Stadt im praktischen Handeln umgesetzt wird.

Am 1. März 2013 war in der RZ zu lesen: „Umweltkommissar Janez Potocnik wies einen deutschen Antrag auf Fristverlängerung für 33 Städte zurück. Damit müssen auch für Koblenz, Neuwied und Mainz drastische Maßnahmen ergriffen werden, damit die schon seit 2010 geltenden Feinstaubgrenzwerte eingehalten werden.“ Eine Sperrung der Clemensstraße für den Individualverkehr wäre daneben ein Beitrag zur Reduzierung der Feinstäube.

Die derzeitige Situation ist kontraproduktiv, was tagtäglich zu beobachten ist. Die bewusste Fahrbahnreduzierung der Clemensstraße im Bereich des Zentralplatzes kann aufgrund des verringerten Fahrbahnquerschnittes die Verkehre nicht aufnehmen. Als Folge dessen steht der ÖPNV, der eigentlich durch die Umgestaltung der Straße gefördert werden sollte, permanent im Stau und dadurch sind die Fahrpläne vielfach nicht einzuhalten.